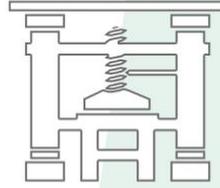


**GUTENBERG  
GYMNASIUM**

DER KREISSTADT BERGHEIM  
GEGRÜNDET 1970



## **Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I - G9**

# **Wirtschaft-Politik**

**(Fassung vom 8.4.2022)**

## Inhaltsverzeichnis

1	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT .....	3
	FACHLICHE BEZÜGE ZUM LEITBILD DER SCHULE .....	3
	FACHLICHE BEZÜGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN DES SCHULISCHEN UMFELDS .....	3
	FACHLICHE BEZÜGE ZU SCHULISCHEN STANDARDS ZUM LEHREN UND LERNEN.....	3
2	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT .....	4
2.1	UNTERRICHTSVORHABEN .....	4
2.2	GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT .....	25
2.3	GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG.....	25
2.4	LEHR- UND LERNMITTEL .....	28
3	FACH- ODER UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN .....	28
4	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION .....	29

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Bereits im übergreifenden Globalziel des Leitbildes des Gutenberg-Gymnasium Bergheims, an dem sich unser Schulprogramm orientiert, wird als wesentliches Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben, die Lernenden als Individuen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Interessen in den Blick zu nehmen: „Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.“

Darüber hinaus sollten folgende Ziele des Leitbildes für das fachliche Lernen von Bedeutung sein:

- Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.
- Das Gutenberg-Gymnasium Bergheim öffnet sich auf vielfältige Weise seinem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.
- Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.
- Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen des Gutenberg-Gymnasium Bergheims.
- Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.

In einem langfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Fachgruppe Wirtschaft-Politik daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen in Kooperation mit anderen Fächern zu verbessern. Die Ziele politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit sind grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Ausbildung der dazu erforderlichen Kompetenzen fördern wir im Unterricht des Faches Wirtschaft-Politik, aber auch in fächerübergreifend durchgeführten Unterrichtsvorhaben.

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gutenberg-Gymnasium Bergheim ist eine in der Regel vierzügige Schule in Bergheim und wird von ca. 1000 Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Stadtvierteln besucht. Als Schule stehen wir im Hinblick auf die heterogenen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler vor besonderen Chancen und Herausforderungen:

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen.

## Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Auf der Grundlage des Leitbildes des Gutenberg-Gymnasium Bergheims hat die Fachgruppe Wirtschaft-Politik das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, verantwortlich für

sich und die Gemeinschaft zu handeln sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.

Dem Erziehungsziel der Persönlichkeitsentwicklung werden wir im Fach Wirtschaft-Politik gerecht, indem wir insbesondere Mündigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus unserer unterrichtlichen Arbeit rücken.

Der Erwerb von fachlicher und sozialer Kompetenz, Selbstständigkeit, sozialem Lernen sowie das Fordern und Fördern von Leistungen finden bei uns in einem angstfreien Raum statt, in dem Kreativität ihren Platz und ihren Ausdruck findet.

Schülerinnen und Schüler lernen im Fach Wirtschaft-Politik in unterschiedlichen Sozialformen, die den individuellen Lernvoraussetzungen Rechnung tragen. So wechseln Unterrichtsformate, in denen individuell und in Gruppen gelernt wird. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen von makromethodisch oder vernetzt angelegten Unterrichtsvorhaben (z.B. Fallstudien, Erhebungen etc.) die Möglichkeit, in unterschiedlichen Lernphasen an einem Gegenstand unter unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten.

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Fach: Wirtschaft - Politik		Jahrgangsstufe: 5	
Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder	Überfachliche Bezüge (UNESCO, Medienkompetenzrahmen, StuBo-Curriculum, andere Fächer, außerschul. Kooperationen, ...)
<p><b>UV 1a Kann ich mitwirken? - Demokratische Strukturen und das Zusammenleben in der Schule</b></p> <p><b>UV 1b Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden,</li> <li>• erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,</li> <li>• beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,</li> <li>• begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde,</li> <li>• ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit so- wie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.</li> </ul>	<p>IHF2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IHF4 Identität und Lebensgestaltung</p>	<p><b>UNESCO:</b> Demokratiebildung</p> <p><b>Außerschulische Kooperation:</b> Besuch Gemeinde</p>
<p><b>UV 2 Brauche ich alles was ich will?</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p>IHF 1 Wirtschaftliches Handeln in der</p>	<p><b>UNESCO:</b> BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

<p><b>(Bedürfnisse, Knappheit)</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,</li> <li>• erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechen- mittel, vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel,</li> </ul>	<p>marktwirtschaftlichen Ordnung</p>	
<p><b>UV 3 Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz,</li> </ul>	<p>IHF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p>	<p><b>Außerschulische Kooperation:</b> Lokale Partner (z.B. NABU, BUND, Förster)</p> <p><b>UNESCO:</b> BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<p><b>UV 4 Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>IHF4 Identität und Lebensgestaltung</p>	<p><b>UNESCO:</b> Global Citizenship, Zusammenleben in Vielfalt</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern,</li> <li>• stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft,</li> <li>• bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie,</li> <li>• beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.</li> </ul>		
<p><b>UV 5 Leben in der digitalen Welt</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,</li> <li>• stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander,</li> </ul>	<p>IHF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p>	<p><b>UNESCO:</b> Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter, Global Citizenship</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten.</li> </ul> <p><b>Medienkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (MKR 2.3)</li> <li>beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (MKR 5.1)</li> <li>stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (MKR 5.3)</li> <li>setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (MKR 5.4)</li> <li>ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (MKR 5.2)</li> </ul>		
<p><b>UV 6 Einfluss von Medien auf Kaufentscheidungen und Konsum</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien.</li> </ul> <p><b>Urteilkonferenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten,</li> </ul>	<p>IHF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IHF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p>	<p><b>UNESCO:</b> Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter,</p>

	beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten.		
<b>UV 7 Kinder in aller Welt</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut.</li> </ul> <p><b>2. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.</li> </ul>	IHF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	<b>UNESCO:</b> Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt, Menschenrechtsbildung

**Fach: Wirtschaft Politik****Jahrgangsstufe: 7**

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Überfachliche Bezüge</b> (UNESCO, Medienkompetenzrahmen, StuBo-Curriculum, andere Fächer, außerschul. Kooperationen, ...)
<b>UV 1 Erwachsenen werden – wie kann ich mit den Erwartungen und Wünschen anderer umgehen?</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen,</li> </ul>	IHF4 Identität und Lebensgestaltung	<b>UNESCO:</b> Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt, Menschenrechtsbildung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen,</li> <li>• beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen,</li> <li>• erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements,</li> <li>• stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen,</li> <li>• diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (MKR 5.3)</li> </ul>		
<p><b>UV 2 Die Welt des Konsums – welche Rechte und Pflichten habe ich als Verbraucher?</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar,</li> <li>• erläutern die Ursachen von Verschuldung,</li> <li>• beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen,</li> <li>• analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung,</li> </ul>	<p>IHF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<p><b>UNESCO:</b> Global Citizenship BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. (MKR 6.2, 6.4)</li> <li>• beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (MKR 6.1)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher, (MKR 6.4)</li> <li>• bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern,</li> <li>• bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nach- haltige Entwicklung.</li> </ul>		
<p><b>UV 3 Demokratie leben – was habe ich mit Politik zu tun!?</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar,</li> <li>• erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System,</li> <li>• erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> </ul>	<p>IHF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p><b>UNESCO:</b> Demokratiebildung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation,</li> <li>• erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten,</li> <li>• beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes,</li> <li>• beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus,</li> <li>• diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess.</li> </ul>		
<p><b>UV 4 Unserer Gesellschaft gestalten – wie können wir unser Leben nachhaltig gestalten?</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln,</li> <li>• erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut.</li> </ul>	<p>IHF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p>	<p><b>UNESCO:</b> Demokratiebildung</p>

	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz,</li> <li>• vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.</li> </ul>		
<p><b>UV 5 Leben in der digitalen Welt – welchen Einfluss hat der digitale Wandel</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,</li> <li>• stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander,</li> <li>• ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten.</li> </ul>	<p>IHF 5 Medien und Information in der digitalen Welt</p> <p>IHF 4 Identität und Lebensgestaltung</p>	<p><b>UNESCO:</b> Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (MKR 6.2, 6.4)</li> </ul>		
--	---	--	--

**Fach: Wirtschaft Politik****Jahrgangsstufe: 8**

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Überfachliche Bezüge</b> (UNESCO, Medienkompetenzrahmen, StuBo-Curriculum, andere Fächer, außerschul. Kooperationen, ...)
<b>UV 1 Recht und Rechtsprechung – Welche Bedeutung haben, Rechte, Pflichten und Gesetze im Alltag?</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• erläutern gesellschaftliche Strukturen</li> <li>• analysieren gesellschaftliche Probleme und Konflikte</li> <li>• ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen</li> <li>• erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen ein eigenes Urteil</li> <li>• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander</li> </ul>	<p>IHF 8 Handeln als Verbraucher/-innen</p> <p>IHF 4 Identität und Lebensgestaltung</p>	<b>UNESCO:</b> Global Citizenship

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen</li> <li>• diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (MKR 3.4)</li> </ul>		
<b>UV 2 Einblicke in die Arbeitswelt</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• erläutern ökonomische Strukturen</li> <li>• analysieren ökonomische Prozesse, Probleme, Konflikte</li> <li>• ermitteln unterschiedliche Positionen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</li> <li>• erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</li> <li>• präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert</li> <li>• gestalten Medienprodukte</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer Teilhabe</li> <li>• beurteilen kriterienorientiert wirtschaftliche Interessen</li> <li>• bewerten Strukturen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse</li> <li>• vertreten die eigene Position</li> </ul>	IHF 6 Unternehmen und Gewerkschaften	<p><b>s. StuBo-Curriculum</b></p> <p><b>UNESCO:</b> Global Citizenship Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter</p> <p><b>Medienkompetenz-rahmen:</b> Informationsauswertung</p>
<b>UV 3 Soziale Marktwirtschaft – Aktuelle Herausforderungen</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	IHF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	<b>UNESCO:</b> Demokratiebildung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft,</li> <li>• erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung,</li> <li>• beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft,</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li>• beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (MKR 6.1)</li> </ul>		
<p><b>UV 4 Politik im Bundesland</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen</li> <li>• recherchieren und analysieren Informationen und Daten</li> <li>• wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an</li> <li>• ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten</li> <li>• erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</li> <li>• reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernprozess</li> </ul>	<p>IHF 2 Demokratie</p>	<p><b>Medienkompetenz- rahmen:</b> Informations- auswertung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe S. 182f.</li> <li>• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 183, 189</li> <li>• beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen S. 183</li> <li>• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen</li> <li>• setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein</li> <li>• stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren</li> </ul>		
<p><b>UV 5 Leben in der Europäischen Union</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen</li> <li>• recherchieren und analysieren Informationen und Daten</li> <li>• wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an</li> <li>• ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 9:</b> Die Europäische Union</p>	<p><b>UNESCO:</b> Global Citizenship Demokratiebildung Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein</li> <li>• artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen</li> </ul>		
--	---	--	--

**Fach: Wirtschaft Politik****Jahrgangsstufe: 10**

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Überfachliche Bezüge</b> (UNESCO, Medienkompetenzrahmen, StuBo-Curriculum, andere Fächer, außerschul. Kooperationen, ...)
<b>UV1 Auf dem Weg zur Berufswahl – wie plane ich meine berufliche Zukunft?</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen</li> <li>• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen</li> </ul>	<b>Inhaltsfeld 4</b> Identität und Lebensgestaltung	<p><b>s. StuBo-Curriculum</b></p> <p><b>UNESCO:</b> Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein</li> <li>• stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren</li> </ul>		
<b>UV2 Politische Partizipation und das politische System der BRD</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>• erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements</li> <li>• stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar</li> <li>• erklären Aufgaben von Parteien</li> <li>• erläutern Ursachen, Merkmale von Extremismus, Antisemitismus</li> <li>• benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation</li> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen</li> <li>• analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte</li> <li>• erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements</li> <li>• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li> <li>• beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 4</b> Identität und Lebensgestaltung</p> <p><b>Inhaltsfeld 2</b> Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p><b>UNESCO:</b> Demokratiebildung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander</li> <li>• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li> <li>• bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse.</li> <li>• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten</li> <li>• diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse mitzugestalten</li> <li>• beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung</li> <li>• beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen</li> <li>• erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2)</li> <li>• diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)</li> </ul>		
<b>UV 3 Soziale Sicherung heute und Morgen – wie viel Schutz kann und soll der Staat den Menschen bieten?</b>	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Versicherungssysteme dar</li> <li>• erläutern Auswirkungen des demografischen Wandels beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und</li> </ul>	<b>Inhaltsfeld 7</b> Soziale Sicherung in Deutschland  <b>Inhaltsfeld 2</b> Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<b>UNESCO:</b> Menschenrechtsbildung Demokratiebildung

	<p>Reichtum analysieren Einkommensunterschiede</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> <li>• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen</li> <li>• analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats diskutieren sozialpolitische Maßnahmen beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaats diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li> <li>• beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen</li> <li>• bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse</li> <li>• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander</li> </ul>		
<p><b>UV 4 Ökonomie und Ökologie in der globalisierten Welt - Herausforderungen und Chancen</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln</li> <li>• erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 10</b> Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p><b>Inhaltsfeld 1</b> Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p>	<p><b>UNESCO:</b> BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung Global Citizenship</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li><li>• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen</li><li>• analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte</li><li>• recherchieren und analysieren Informationen und Daten</li><li>• wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an</li><li>• ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten</li><li>• benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels stellen Ziele internationaler Akteure der Weltwirtschaft dar</li><li>• beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft bewerten die Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft</li><li>• beurteilen Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft</li><li>• diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums</li><li>• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li><li>• beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen</li><li>• bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse</li></ul>	<p><b>Inhaltsfeld 6</b> Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p>	
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander</li> <li>• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen</li> <li>• vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung</li> <li>• beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>• beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>		
<p><b>UV 5 Internationale Beziehungen und die europäische Union – wie sehr brauchen wir das vereinte Europa?</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses,</li> <li>• stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar</li> <li>• stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar</li> <li>• beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU</li> <li>• beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure</li> <li>• benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele</li> <li>• erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</li> <li>• beschreiben fachbezogen Sachverhalte</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 11</b> Globalisierte Strukturen und Prozesse</p> <p><b>Inhaltsfeld 9</b> Die Europäische Union</p>	<p><b>UNESCO:</b> BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung Global Citizenship Menschenrechtsbildung Demokratiebildung <b>Medienkompetenzrahmen:</b> 5.2 Meinungsbildung</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen</li><li>• analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte</li><li>• stellen verschiedene Formen der Migration dar</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes</li><li>• beurteilen das Zusammenwirken der EU- Institutionen beurteilen Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der EU</li><li>• beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität</li><li>• beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens</li><li>• beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen</li><li>• bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse</li><li>• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen</li><li>• stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren</li><li>• artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen</li><li>• diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration</li></ul>		
--	---	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik folgt den im Schulprogramm beschlossenen Grundsätzen (vgl. Kap. 1). Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne ökonomischer und politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die in Kapitel 2.1 dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) zu fördern. Eine weitere, im Kernlehrplan verankerte Querschnittsaufgabe ist die Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB), welche integraler Bestandteil der unter Kapitel 2.1 vorgestellten Unterrichtsvorhaben ist. Darüber hinaus werden Aspekte der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE) im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### *I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten*

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, vgl. Kapitel 2.3.II.

### *II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“*

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt

und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.)
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.)
- praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte etc.)

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

### *III. Bewertungskriterien*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

### Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)

- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturenanalyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und –auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

#### *IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung*

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten
- Formen  
individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtage

#### **Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:**

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtage.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### Mögliche Lehr- und Lernmittel

- Zugelassene Lehrwerke
- Web-Anwendungen, Applikationen auf der Grundlage des schulinternen Medienkonzeptes
- Fachdidaktische Zeitschriften
- Aktuelle Veröffentlichungen und Dokumentationen

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

## 3 Fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

**Zusammenarbeit mit anderen Fächern:**

Klasse 5: Wirtschaft-Politik und Deutsch: Total digital?! – Bestimmen Medien unser Leben?

Klasse 7/8: Wirtschaft-Politik und Deutsch: Berufswahlvorbereitung

Klasse 9/10: Wirtschaft-Politik und Geschichte: Europäische Union

### **Übergreifende Kompetenzentwicklung:**

Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen grundlegenden Beitrag zur Entwicklung der Demokratie- und Partizipationsfähigkeit und unterstützt so die Einführung des Klassenratskonzeptes in den Sozialen Lernzeiten der Erprobungsstufe.

### **Außerschulische Lernorte**

- Rathaus Schönstadt
- Bundestag
- Amtsgericht Schönstadt
- Regionale Unternehmen
- Verbraucherzentrale

### **Schulische Wettbewerbe**

Die nachfolgend aufgeführten Wettbewerbe werden im Fach Wirtschaft-Politik vorgestellt und bedarfsweise projektbezogen unterstützt.

- Jugend gründet
- Jugend debattiert
- Schülerwettbewerb zur politischen Bildung (bpb)

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, der/dem Fortbildungsbeauftragten mitgeteilt und evaluiert.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

## **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und zur Identifizierung von Fortbildungsbedarfen. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

## **Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.